

Beschlussvorlage



Gemeinde Biblis

Drucksachen-Nr. VL-85/2009

Biblis den 16.07.2009

Allgemeine Bauangelegenheiten

Aktenzeichen: 610-10.33 Gö/Hr

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	Öffentlich
Gemeindevorstand	28.07.2009		nichtöffentlich
Bau-, Gewerbe-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss	12.08.2009		öffentlich
Gemeindevertretung			öffentlich

Titel

Anfrage zur Erstellung eines Umwelt- und Recyclingparks mit Asphaltmischanlage im Gewerbegebiet Biblis durch die Deutsche Asphalt GmbH, Köln

Beschlussentwurf:

Der Gemeindevorstand nimmt die Expertise der Deutschen Asphalt GmbH, Köln, zur Einrichtung eines Umwelt- und Recyclingparks mit Mischanlage zur Kenntnis. Die Unterlagen sollen den Fraktionen zur Einsichtnahme zugeleitet werden. Des Weiteren sollen Vertreter der Deutschen Asphalt GmbH und des Architekten- und Ingenieurkontors in der Sitzung des Bauausschusses am 12. August zu diesem Antrag gehört werden.

Sach- und Rechtslage:

Wie schon in der letzten Sitzung des Gemeindevorstands erwähnt, hatte sich die Deutsche Asphalt GmbH schon vor einigen Wochen für ein Grundstück im Gewerbegebiet „Das Waisenstück“ interessiert. Es handelt sich dabei um ein Grundstück in der Größenordnung von ca. 2,18 ha, das unmittelbar am Einfahrtsbereich von der L 3261 zum Gewerbegebiet nördlich des DHL-Hochlagers liegt (Lageplanskizze ist beigelegt).

Nach mehreren Gesprächen mit der Verwaltung und auch mit der Wirtschaftsförderung beim Kreis wurde von der Deutschen Asphalt GmbH über das Architekten und Ingenieurkontor, Koblenz, eine Anfrage für dieses Grundstück vorgelegt. Dieser Anfrage beigelegt ist eine immisionstechnische Vorwegstellungnahme zur Durchführbarkeit des Betriebes einer geplanten Asphaltmischanlage von Prof. Dr.-Ing. M. Steinbrecher. Weiterhin hat die Antragstellerin ihre Anfrage sehr eingehend begründet und mit Unterlagen und Planskizzen versehen.

Es ist vorgesehen, diese Anfrage den Fraktionen als Vorbereitung für die Sitzung des Bauausschusses am 12.08.09 zur Verfügung zu stellen.

Ungeachtet dessen sollten hier einige wesentliche Punkte genannt werden, die bei einer möglichen Umsetzung des Projektes von der Gemeinde abzuwickeln sind, bzw. es sollen Punkte angesprochen werden, die sich insbesondere mit den Emissionen Staub, Geruch und Lärm beschäftigen. Das von der Deutschen Asphalt ausgewählte Grundstück liegt unmittelbar im Eingangsbereich zu den beiden Gewerbegebieten „Waisenstück“ und „Am Hohen Weg“. Mit einer Vollbesiedlung des Bereiches zwischen der L 3261 und dem Emissionsschutzwall der Firma DHL wäre der Zugang zu den beiden Gewerbegebieten praktisch verschlossen. Über eine Zufahrt entlang des Walles müsste man sich dann unterhalten. Dies hätte für die weitere Entwicklung der Gemeinde, insbesondere

für die Attraktivität des Gewerbegebietes sicher nicht die besten Voraussetzungen. Die großräumige Standortlage zwischen den Ballungszentren Rhein-Main und Rhein-Neckar sowie die Entfernung zu den Städten Frankfurt, Mannheim und Ludwigshafen hat die Deutsche Asphalt dazu bewogen, sich auf diesen Standort zu konzentrieren und dort eine neue Anlage aufzubauen. Dies aber auch aus wirtschaftlichen Gründen, denn das ASV Bensheim und das ASV Darmstadt sind offenbar große Abnehmer der Produkte.

Notwendig wird es aber sein, den Bebauungsplan zu ändern, den Flächennutzungsplan anzupassen und ggf. einen neuen, vorhabenbezogenen Bebauungsplan zu erstellen. Der Grund liegt darin, dass die Festsetzungen im jetzigen Bebauungsplan den Anforderungen an dieses Werk nicht gerecht werden. Der Flächennutzungsplan weist hier nur den Nutzungsfaktor für Gewerbe aus. Hier wäre die Umwandlung in Industriegebiet notwendig.

Bei der Erstellung des Bebauungsplanes haben wir seinerzeit festgelegt, von der Ausweisung von Industrieflächen abzusehen und durch die Privilegierung von Gewerbeflächen auch eine bestimmte Nutzungsmöglichkeit vorgegeben.

Zum Werk sei Folgendes zu sagen: Es wird eine Jahresleistung von 100.000 to beantragt. Die Asphaltmischanlage incl. ihrer Nebeneinrichtungen soll während des Tageszeitraumes zwischen 6:00 und 22:00 Uhr betrieben werden. Es ist weiter vorgesehen, eine Lagerfläche für Asphaltgranulat und Asphalttschollen einzurichten, wobei der Altasphalt über LKW angeliefert wird. Durch den Betrieb der mobilen Asphaltrecyclinganlage wird das Material zerkleinert und mit einem Radlader zur Asphaltmischanlage verbracht. Neben recyceltem Altasphaltgranulat und -schollen werden weitere Zuschlagsstoffe verarbeitet, die per LKW angeliefert werden. In der geplanten Mischanlage sollen jährlich ca. 100.000 to Asphalt hergestellt werden, wozu der Einsatz von Zuschlagsstoffen erforderlich ist. Hierzu gehören z. B. Splitte (45.400 to), Brechsand (16.600 to), Natursand (3.700 to), Bitumen (5.000 to), Füller (4.250 to) und Altasphalt (25.000 to). Somit wären dies jährliche Zuschlagsstoffe von ebenfalls 100.000 to. Die Schüttgüter werden mit LKW an den Lagerboxen abgekippt, d. h., diese Schüttgüter liegen im Freien und würden bei starkem Wind sicher Staubemissionen auslösen, zumal der Transport auf werkseigenem Gelände mittels Radlader erfolgt.

Zur Aufbereitung von Altasphalt ist der zeitweilige Betrieb einer Asphaltbrecheranlage, bestehend aus Vorbrecher, Magnetabscheider, Sieb, Nachbrecher und Überkornrückführung geplant.

Unbeachtet der Grenzwerte der Emissionsbelastungen, die das Gutachten aufzeigt, muss sicherlich darüber nachgedacht werden, ob dieser Betrieb für die Gemeinde zumindest mittelfristig von Bedeutung sein kann. Es sind keine Aussagen getroffen über die Höhe der zu erwartenden Gewerbesteuer und es gibt keine Angaben über die Zahl der Beschäftigten. Wir müssen uns wohl überlegen, ob wir als „Entree“ zum Gewerbegebiet diese Anlage zulassen können. Die BimSch-Genehmigung hierzu kann sicherlich erteilt werden, wobei ein Abstand zum Wohngebiet von mindestens 500 m notwendig sein wird. Allein dies belegt die mögliche Gefahr, die von diesem Werk ausgeht.

Die Verwaltung schlägt vor, die Unterlagen den Fraktionen vorzulegen und die Thematik in der Bauausschusssitzung am 12. August zu beraten. Hierzu sollen die Planer sowie Vertreter der Deutschen Asphalt eingeladen werden.

Anlage(n):